



I I.

Abend = Lied am Sonntage.

Melod. Psalm 51.

I.

En Sonntag ist jetzt abermahl dahin,
Und hat, nachdem er wie ein Dampf ver-
schwunden,

Sein Abend sich nunmehr eingefunden;
Gelobet sey mein Hüter, daß ich bin
Noch was ich bin, gepriesen sey der Gott,
So mich auf Langmuths = Sittichen getragen;
Ja heute mir sein Zeugnis und Gebott
In der Versammlung wollen lassen sagen:

2.

Wann uns Jehovah, der Gott Israels,
Selbst predigte, wer könnte dann doch hören? a)
Drum lästet Er durch Menschen Menschen lehren:
Wer kan dabey noch seyn ein harter Fels,
Auf dem der Saame kein Getrände bringt?
Bereite mich, o HERR! zum guten Lande,
Das durch Gedult und Hofnung wohl gedüngt,
Des Glaubens Frucht zu tragen sey im Stande. b)

3.

Den Kern der Sprüche, welcher heut gelegt
In mein Gedächtnis, laß im Herzen keimen,
Du wollest Dich und mich zusammen leimen,
Gleichwie der edle Weinstock Reben trägt;

U 3

Wann

a) Erod. 20. v. 19.

b) Luc. 8. v. 15.



Wann Paulus pflankt, und ein Apoll begeuſt, c)
So muß dein Geiſt, o Gott! das Wachſthum
geben

Den Pflanken, dann aus deiner Liebe ſteuſt
Die Kraft allein zu einem neuen Leben.

4.

Es iſt wohl wahr, der Weeg zur Seeligkeit
Wird durch des Lehrers Mund uns angewieſen,
Des Allerhöchſten Nahme auch geprieſen,
Das Wort des Lebens reichlich ausgeſtreut;
Nur würde ſolches durch den Argen nicht
Vom Herzen mehrentheils hinweg genommen,
Und in den Sorgen, wie der Heiland ſpricht, d)
Erſtickt, daß es zum Ausbruch nicht kan kommen.

5.

Darumb mein Herz jezt muß ſeyn überdacht,
Wie ich an dieſem Tage hab gewandelt,
Und ob ich gegen Den auch treu gehandelt,
Der ſein Geſetz ſo oft mir kund gemacht;
Hier aber finden ſich der Schulden viel,
Die gegen mein Betragen heftig zeugen:
Und wann dereinſt der König rechnen wil, e)
Muß ich, unnützer Knecht, auf Tauſend ſchweigen.

6.

Derhalben lege ich mein Schulden-Buch,
O Davids Sohn! anjezt zu deinen Füſſen;
Ach! laſſe drauf die rothe Ströhme flieſſen
Aus deinen Wunden, der Du als ein Fluch
Auf Golgatha behandelt worden biſt,
Damit wir ewiglich geſegnet würden;
Und da Du ausgebuſt, was uns die Liſt
Der Schlangen dort hat wiſſen aufzubürden.

7.

c) 1 Cor. 3. v. 5. 6. 7. d) Luc. 8. v. 14.

e) Matth. 18. v. 23.



7.

Wenn mein Gewissen rege wird gemacht,
 Und das beklemmte Herze seufzt und flehet
 Nach Trost und Hülffe, wann die Welt vergehet
 Mit ihrer Herrlichkeit und stolzen Pracht,
 So sprich Emanuel mir freundlich zu:
 Getrost, mein Kind! getrost, dir sind vergeben
 Die Sünden, bringe mich darauf zur Ruh,
 In dein für uns erworbnes Freuden = Leben.

8.

Regiere mich durch deinen guten Geist,
 Damit ich Leib und Seel Dir übergebe,
 Ja künftighin nach deinem Willen lebe;
 Und wann der Tod des Lebens = Band zerreißt,
 So führe mich in jenen Hochzeits = Saal,
 Wo dein verliebtes Herz der Braut aufstichet,
 Ein immerwährend süßes Freuden = Mahl,
 Und alle Thränen von den Augen wischet. f)

9.

Da Finsternis die Erde jetzt bedeckt,
 Und Dunkelheit die Völcker überzogen,
 So sene Du, mein Heyland! mir gewogen;
 Laß unter deine Flügel seyn versteckt
 Mein Hauß, und dann auch diesen ganzen Ort:
 Es mache deine Liebe ein Gezäune,
 Wie diese Nacht, so immer fort und fort,
 Um mich / die Meinigen / und die Gemeine.

